

SOZIALE NETZWERKE ALS KOMMUNIKATIONSMITTEL DES NACHWUCHSES: DAS PRO UND KONTRA

*J.W. Tschepelewitsch, S.A. Kutschur, 3 Studienjahr
Wissenschaftlicher Leiter – L.N. Seljuschizkaja, Lektorin
Staatliche Universität Polessje*

In den letzten Jahren haben sich im Internet vermehrt sogenannte „Social Communities“ gebildet, die häufig auch als „Social Networks“, also „soziale Netzwerke“ bezeichnet werden. Unter dem Netzwerkbegriff versteht man, die gegebenen oder organisierten Systeme von Menschen, die durch das Netzwerk einen Vorteil erfahren oder sich erhoffen. Wesentliches Merkmal bei den Mitgliedern der sozialen Netzwerke sind gemeinsame Interessen, welche diese untereinander verbinden.

Der absolute Trend sind die sozialen Netzwerke und werden immer häufiger genutzt. Jeder soll dort ein Profil haben, ansonsten ist man out. Die Anmeldung ist sehr einfach und meistens kostenlos. Das Profil kann mit Fotos und Texten dekoriert werden. Wichtig ist, dass man sich mit anderen Profilen vernetzt und so diese auch anschauen sowie kommentieren kann. Diese Netzwerke sind sehr praktisch, da man nicht auf die räumliche und zeitliche Unterschiede achten muss. Es ist relativ einfach, Gleichgesinnte zu finden und sie in die Freundesliste aufzunehmen. Auch bestehende Freundschaften können so gehalten werden. Nicht nur für private Personen ist es von Nutzen, sondern auch für die Geschäftswelt. So besteht die Möglichkeit ein Beziehungsgeflecht mit anderen Geschäftspersonen aufzubauen. Dies kann für die eigene Karriere sehr hilfreich sein, denn man hat Erfolg, wenn man gut ausgebaute Beziehungen hat [2].

Die beliebtesten sozialen Netzwerke in Belarus sind «W Kontakte», «Odnoklassniki.ru», «Moi mir», die Blogplattform Livejournal, die Video-Seite Youtube und Twitter.

«W Kontakte» ist ein soziales Netzwerk, die russische Analogie zu Facebook, und nach bestimmten Angaben die nach Besucherzahlen größte Internetseite Belarus, die zweite in der Ukraine und Russland und die vierte in Kasachstan. Am 2. Februar 2011 wurde in diesem Netzwerk über 100-Millionen Benutzer registriert.

Die Hauptkonkurrenten des Netzwerkes «W Kontakte» ist das Netzwerk odnoklassniki.ru, die zur Suche von Mitschülern, Mitstudenten, Absolventen und zur Kommunikation mit diesen verwendet wird. Diese Seite ist eine der beliebtesten des russischsprachigen Internets. Nach statistischen Angaben dieser Seite sei im Februar 2011 ein Anzahl von 57 Millionen Benutzern registriert gewesen, die Besucherzahl pro Tag habe 10 Millionen betragen.

Es gibt auch russischsprachige soziale Netze, die auf die Anbahnung von Geschäftskontakten ausgerichtet sind, wie z.B. «Moi mir». Dieses Netzwerk besteht aus Kreisen von Benutzern, wobei der erste Kreis enge Freunde eines Benutzers sind, denen dieser seine Kontaktdaten anvertraut. Den zweiten Kreis bilden die Freunde der Freunde eines Benutzers und den dritten entsprechend die Freunde der Freunde seiner Freunde.

Zu den wichtigsten in Deutschland gehören facebook, studiVZ, schülerVZ, meinVZ, wer-kennt-wen und mySpace [1].

Die Popularität von sozialen Netzwerken wächst, und viele Psychologen schlagen Alarm, wobei sie über eine Vielzahl von Formen der Internetabhängigkeit im Zusammenhang mit sozialen Netzwerken berichten. Soziale Netzwerke stellen neue Regeln der Kommunikation auf. Es ist schon üblich geworden, über jedes wichtige Ereignis sofort auf seiner Seite im Netzwerk zu berichten. Das persönliche Leben des Menschen wird öffentlich. Darin kommt der Wunsch zum Ausdruck, sein privates Leben zur Schau zu stellen, all dessen Verwicklungen und Irrwege, irgendetwas Ungewöhnliches.

Außer psychologischer Abhängigkeit bringen soziale Netzwerke auch noch andere Gefahren mit sich. Viele Menschen verstehen nicht, dass Informationen, die von ihnen in sozialen Netzwerken preisgegeben werden, von allen gefunden und verwendet werden können, darunter auch mit nicht wohlwollenden Absichten. Informationen über die Nutzer von sozialen Netzwerken können auch deren Arbeitgeber, Eltern, Kinder, ehemalige oder momentane Ehefrauen oder -männer, Inkassounternehmen, Kriminelle, Strafverfolgungsbehörden usw. finden. Einige Arbeitgeber verbieten die Benutzung von sozialen Netzwerken - nicht nur aus wirtschaftlichen Gründen, sondern um Informationslecks zu verhindern [4, S. 3].

Trotz all dieser Gefahren ist es offensichtlich, dass soziale Netzwerke einen festen Eingang in unser Leben gefunden haben. In Russland sind einige von diesen nicht nur Kommunikationsmittel, sondern auch eine wichtige Weise, um relativ vertrauenswürdige Informationen zu erhalten. Nur träge Menschen

und jene ohne Internet haben heutzutage in Russland nicht ihren eigenen Blog. Eine solche ungewöhnliche Popularität der Blog-Kultur in Russland kann man außer mit allem sonstigen auch mit der Schwierigkeit, das Internet zu zensieren, erklären, und entsprechend mit dem vergleichbar freien Informationszugang über das Internet. Viele Menschen verzichten schon auf Zeitungen und Fernsehen, klagen sie der Käuflichkeit an und ziehen es vor, sich Informationen aus Blogs zu verschaffen. Viele Blogger übertreffen in der Anzahl ihrer Leserschaft viele staatliche Massenmedien und wurden wichtige Informations-Selektoren, übernehmen faktisch Funktionen der Massenmedien [3].

Menschen mit Kommunikationsproblemen haben die Möglichkeit sich ohne Barrieren mit anderen Menschen im Internet auszutauschen, in Foren kann über bestimmte Themen diskutiert werden. Studien zeigen, dass 59 Prozent der amerikanischen Studenten das Internet auch nutzen, um über Karrierethemen zu debattieren.

Soziale Online-Netzwerke sind zu einem Ritual jugendlicher Internetnutzung geworden, das oft parallel zu anderen Medien- bzw. Internetaktivitäten erfolgt. Dabei zeigt sich ein deutlicher Trend zur Nutzung mehrerer Netzwerkplattformen: insgesamt 70 Prozent der online befragten Jugendlichen sind auf mindestens zwei Online-Netzwerken aktiv. Ein Fünftel der Befragten nutzt drei und ein Zehntel sogar vier soziale Netzwerke.

Die soziale Beziehungsarbeit ist für Jugendliche das Wichtigste an den Netzwerkplattformen: es geht ihnen darum, Freundschaften zu pflegen, den gemeinsamen Alltag zu organisieren und neue Freunde kennen zu lernen. Die virtuelle Welt ist damit keine, die mit der realen Welt der Jugendlichen nichts gemein hat.

Mehrheit der Jugendlichen schätzt die Möglichkeiten, sich im sozialen Raum Online-Netzwerke selbst darzustellen und sich anderen damit zu präsentieren, insbesondere im Rahmen der Gestaltung eigener Profilseiten und der Mitgliedschaft in Gruppen.

Die interpersonale Kommunikation mit Freunden und Bekannten ist die wichtigste Funktion der Netzwerkplattformen für die befragten Jugendlichen. Ausgangspunkt dafür sind die Profilseiten, die neben der eigenen Präsentationsfläche auch einen gemeinsamen Kommunikationsraum darstellen.

Es sind auch offenbare Nachteile. Kinder und Jugendliche sind sich oftmals nicht bewusst darüber, welche Auswirkungen bestimmte Angaben oder Informationen haben können, die ins Internet gestellt werden. So häufen sich Fälle von Internet-Mobbing. Dabei vergessen viele, dass solche Bilder und Texte auch noch eingesehen werden können, wenn sie bereits gelöscht wurden. Dies kann im späteren Karriereweg, zum Beispiel bei einer Bewerbung um einen Arbeitsplatz zu großen Problemen führen.

„Social Communities“ sind, sie können aber bei zu häufiger Nutzung zu sozialer Isolation führen. Sind Kinder oder Jugendliche überwiegend in diesen Netzwerken aktiv, kann es zu Vernachlässigung der Freunde und der Familie kommen. Es findet weniger Kommunikation von Angesicht zu Angesicht statt, was nicht zuletzt eine Verringerung produktiver Aktivitäten bedeutet, die besonders in der Entwicklungs- und Wachstumsphase wichtig sind. Ein großes Problem der „Social Communities“ ist außerdem, dass die Mitarbeiter der Netzwerke nicht überprüfen können, ob die angemeldeten Nutzer wirklich auch die Personen sind, die sie vorgeben zu sein [3].

Zusammenfassend kann man sagen, dass zwar ein guter Weg sind, um mit Freunden zu kommunizieren und in Kontakt zu bleiben. Fest steht allerdings auch, dass sie viele Gefahren bergen, besonders für Kinder und Jugendliche. Ein treffendes Zitat von Diplom-Soziologe Felix Knoke lautet: „Veröffentliche nur so viel, wie du einem beliebigen Menschen auf der Straße von Dir erzählen würdest.“

Quellenverzeichnis

1. Facetten. Gefangen in sozialen Netzwerken [Elektronische Ressource] / Zugriffsmodus: <http://german.ruvr.ru>. - Datum des Zugriffs: 10.02.2011.
2. Martin Haase. Die Bedeutung sozialer Online-Netzwerke für Heranwachsende / Unabhängige Zeitschrift für Religion, Kirche und Gesellschaft EAAN [Elektronische Ressource]. – 2010. – Zugriffsmodus: <http://www.eann.de/die-bedeutung-sozialer-online-netzwerke-fuer-heranwachsende>. - Datum des Zugriffs: 10.02.2011.
3. Social Communities [Elektronische Ressource] / Zugriffsmodus: www.socialnetworking.procon.org- Datum des Zugriffs: 08.02.2011.
4. Social Communities / Handfeste Marktforschung. – Nürnberg: ForschungWerk GmbH, 2009.